

Geschäftsbericht 2017

	Seite
Auf einen Blick	2
Organe der Gesellschaft	3
Bericht des Aufsichtsrates	4
Lagebericht	5-16
Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Anhang	20-32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33/34

		31.12.2017 bzw. 2017	31.12.2016 bzw. 2016
Umsatzerlöse	Mio. €	171,3	163,4
Materialaufwand	Mio. €	85,9	82,0
Personalaufwand	Mio. €	36,3	31,1
Abschreibungen	Mio. €	10,1	10,2
Konzessionsabgabe	Mio. €	15,3	15,7
Zinsergebnis	Mio. €	-3,0	-3,2
Gewinnabführung	Mio. €	15,7	16,2
Investitionen	Mio. €	15,6	18,6
Anlagevermögen	Mio. €	116,3	111,5
Eigenkapital (gemäß HGB)	Mio. €	141,3	141,0
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß HGB)	Anzahl	386	383

Stromnetz-Strukturdaten

Stromkreislängen Kabel	km	4.211,43	4.192,60
Stromkreislängen Freileitung	km	32,10	36,80
Stromkreislängen gesamt	km	4.243,53	4.229,40
Installierte Leistung	MVA	1.645,90	1.640,70
Entnommene Jahresarbeit	MWh	1.442.652	1.479.412
Entnahmestellen	Anzahl	246.551	246.088
Einwohner im Netzgebiet	Anzahl	364.920 ¹⁾	364.920
Versorgte Fläche	km ²	83,48 ²⁾	83,48
Geografische Fläche des Netzgebietes	km ²	145,66 ²⁾	145,66

Gasnetz-Strukturdaten

Gasleitungsnetzlängen	km	1.484,0	1.479,1
Entnommene Jahresarbeit	MWh	2.976.816	3.048.299
Ausspeisepunkte	Anzahl	44.308	44.148
zeitgleiche Jahreshöchstlast aller Entnahmen	MW	1.033 ³⁾	1.048 ⁴⁾

¹⁾ Stand: 31.12.2016, auf Basis des Zensus

²⁾ Stand: 31.12.2016

³⁾ gemessen am 06.02.2017, 09:00-10:00 Uhr

⁴⁾ gemessen am 19.01.2016, 08:00-09:00 Uhr

Aufsichtsrat

Dietmar Spohn	Vorsitzender	Geschäftsführer
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Thomas Eiskirch		Oberbürgermeister
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Marco Scala		Elektromeister
Uwe Schitteck		stellv. Betriebsratsvorsitzender bis 31.03.2017
Dirk Schröder		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer
Frank Thiel		Geschäftsführer

Der Aufsichtsrat wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 22.12.2017 abgeschafft.

Geschäftsführung

Holger Rost

Aufgrund der Neufassung des Gesellschaftervertrages durch Gesellschafterbeschluss vom 19.12.2017 (Handelsregistereintragung am 22.12.2017) entfällt der Aufsichtsrat als Organ der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat während seiner Amtsdauer von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, über die Geschäftsentwicklung und -lage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, im Dezember 2017

Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum Netz GmbH

Dietmar Spohn
Vorsitzender

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH mit Sitz in Bochum ist eine 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum. Diese gehört über das Mutterunternehmen Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), Bochum, dem Konzern der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), Bochum, an.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Elektrizitäts- und Gasnetzen im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie sonstiger Netze (z. B. der Ver- und Entsorgung und der Kommunikation), die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen und damit zusammenhängende Tätigkeiten. Die Gesellschaft betreibt eigene und/oder fremde Netze. Die Gesellschaft kann diese Tätigkeiten ganz oder teilweise selbst ausführen oder durch einen einzelnen Gesellschafter oder durch Dritte ausführen lassen, soweit gesetzlich zulässig.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. In 2017 ist das BIP um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In den vorangegangenen zwei Jahren war das BIP bereits ähnlich kräftig gewachsen (2016: 1,9 %, 2015: 1,7 %). Die Arbeitslosenquote betrug 5,7 % im Jahr 2017 (Vorjahr: 6,1 %). Die Verbraucherpreise stiegen um 1,8 % (Vorjahr: 0,5 %). Im Jahr 2018 werden die Zuwachsraten des deutschen BIP voraussichtlich oberhalb des Potenzialwachstums liegen, sodass die Überauslastung der deutschen Wirtschaft weiter zunimmt, Engpässe am Arbeitsmarkt und eine überdurchschnittliche Auslastung von Maschinen und Anlagen dürften die Wachstumsdynamik allerdings dämpfen. Die Anzahl der Erwerbstätigen hat im Jahr 2017 einen neuen Höchststand erreicht und dürfte weiter steigen. Der Sachverständigenrat rechnet mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 2,3 %.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und seine Verordnungen, insbesondere die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), stellen wesentliche Rahmenbedingungen für den Geschäftsverlauf eines Strom- und Gasnetzbetreibers dar. Neben den durch Gesetzgebung und Rechtsprechung geprägten regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflussen Entscheidungen der Regulierungsbehörden den Unternehmenserfolg nachhaltig. Als Aufsichtsbehörde für das Bochumer Stromnetz fungiert die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) und für das Bochumer Gasnetz die Regulierungskammer Nordrhein-Westfalen (RegK NRW).

Nachdem schon im Jahr 2016 mit der Novellierung der ARegV eine wesentliche Rechtsgrundlage angepasst wurde, trat im Januar 2017 die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Das Fördersystem wurde von regulierten fixen Einspeisevergütungen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt. Mit der Verabschiedung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) im Juli 2017 wurden unter anderem Regelungen zur Beseitigung der regionalen Unterschiede bei den Netzentgelten der Übertragungsebene sowie zum Abbau vermiedener Netzentgelte eingeführt. Die Netzentgelte der Übertragungsebene werden bis 2023 schrittweise bundesweit vereinheitlicht. Voraussichtlich werden dadurch insbesondere in West- und Süddeutschland die Kosten für das vorgelagerte Netz ansteigen. Zum Abbau vermiedener Netzentgelte soll zum einen die schrittweise Abschaffung der vermiedenen Netzentgelte für volatile Einspeisung beitragen. Zum anderen wird die Berechnungsgrundlage für die vermiedenen Netzentgelte auf dem Niveau des Jahres 2016 eingefroren. Neben diesen Neuerungen werden zukünftig die Offshore-Anbindungskosten aus den Übertragungsnetzentgelten herausgelöst und über die Offshore-Haftungsumlage gewälzt.

Ende Dezember 2017 hat die BNetzA eine vorläufige Anordnung zur Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Gas für die dritte Regulierungsperiode erlassen. Demnach wird der Produktivitätsfaktor auf 0,49 % festgelegt. Dieser Wert ist bundesweit von allen Gasnetzbetreibern in der jährlichen Erlösobergrenze umzusetzen. Trotz einiger Änderungen in der vorläufigen Anordnung im Vergleich zum Konsultationsentwurf aus dem November 2017 bestehen weiterhin erhebliche Bedenken an der Rechtmäßigkeit des behördlichen Vorgehens. Neben der Kritik an der Einbeziehung der inkonsistenten Daten des Jahres 2006 werden vor allem die Annahmen kritisch gesehen, die bei der Anwendung der beiden Methoden (Törnquist und Malmquist) zu Grunde gelegt werden. Wann die endgültige Festlegung erfolgt, ist derzeit noch nicht abzusehen. Aufgrund der hohen Bedeutung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für die Erlösobergrenze und

somit für das Ergebnis eines Gasnetzbetreibers ist zu erwarten, dass ähnlich wie bei der Festlegung der Eigenkapitalzinssätze eine Vielzahl der Gasnetzbetreiber Beschwerde gegen die Festlegung einlegen werden.

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2017 fand die dritte Kostenprüfung für das Stromnetz statt. Den auf dem Jahr 2016 basierenden Antrag hat die Stadtwerke Bochum Netz GmbH fristgerecht bei der zuständigen Bundesnetzagentur in Bonn eingereicht. Das Ergebnis der Kostenprüfung liegt noch nicht vor. Ein Prüfungsschwerpunkt wird nach Angaben der Regulierungsbehörde bei den Dienstleistungen liegen, die von konzerninternen Dienstleistern erbracht werden. Auf Basis der Ergebnisse der Kostenprüfung und des darauf aufbauenden Effizienzvergleiches werden die Erlösobergrenzen für die Jahre 2018-2022 (Gas) bzw. 2019-2023 (Strom) festgesetzt. Für Gas ist der Effizienzvergleich aufgrund einer fehlerhaften Berechnung durch die BNetzA zwei Mal durchgeführt worden. Der vorläufige Effizienzwert für die dritte Regulierungsperiode beträgt demnach 95,62 %, was einer leichten Verbesserung des Effizienzwertes der zweiten Regulierungsperiode (94,03 %) entspricht. Für Strom ist aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Kostenprüfung der Effizienzvergleich noch nicht durchgeführt worden.

In 2017 ist erstmalig der Antrag auf den sogenannten Kapitalkostenzuschlag für das Gasnetz gestellt worden. Der im Jahr 2016 durch die Novellierung der ARegV eingeführte Kapitalkostenzuschlag ermöglicht die sofortige Refinanzierung von Investitionen über die Netzentgelte. Ein Bescheid liegt hierfür noch nicht vor. Für das Stromnetz kann dieser Antrag erstmalig im Jahr 2018 gestellt werden.

Ebenso sind in 2017 erstmalig die Anträge für die Regulierungskonten Strom und Gas gestellt worden. Durch die Novelle der ARegV im Jahr 2016 sind diese Anträge nun auch jährlich zu stellen. Bescheide liegen hier auch noch nicht vor.

Angaben gemäß § 6b Absatz 7 Satz 4 EnWG

Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH erstellt gemäß § 6b Absatz 3 Satz 6 EnWG für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung sowie Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors Tätigkeitsabschlüsse.

Es bestehen verschiedene Dienstleistungsbeziehungen zwischen der Stadtwerke Bochum Netz GmbH und der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, die in Dienstleistungsverträgen beschrieben sind. Auf der einen Seite nimmt die Stadtwerke Bochum Netz GmbH Dienstleistungen in Form von kaufmännischen und allgemeinen Verwaltungsaufgaben von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH in Anspruch und ist auf der anderen Seite Dienstleister für die Betriebsführung des Wassernetzes und für eine Vielzahl gewerblicher Aufgaben für die Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH stellt aber auch Dienstleistungen für die Stadtwerke Bochum GmbH zur Verfügung, wie die Betriebsführung und Angebotserstellung der Öffentlichen Beleuchtung der Stadt Bochum, Telekommunikations-service und Gebäudemanagement.

Investitionen

Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH hat 15,5 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert, gegenüber 18,4 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen in Gemeinsame Anlagen beinhalten zu einem großen Teil Erweiterungen in LWL-Netze/ Fernmeldekabel, Erneuerungen der Beleuchtung durch LED-Technik und Austausch von aktiven LAN-Komponenten (EDV). In der Sparte Stromversorgung wurde im Wesentlichen in Leitungen, Schaltanlagen und Transformatoren für Umspannwerke und in der Gasversorgung in Leitungsnetze und Anlagen unterschiedlicher Druckstufen investiert.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände:

	2017 Mio. €	2016 Mio. €	Veränderung in %
Gemeinsame Anlagen	2,1	3,1	-32,3
Elektrizitätsverteilung	9,5	12,2	-22,1
Gasverteilung	3,9	3,1	25,8
Gesamt	15,5	18,4	-15,8

Mengenentwicklung

Die Gradtagszahl, die in der Energiewirtschaft zur Beurteilung des Raumwärmebedarfs herangezogen wird, lag mit 3.154,5 um 2,6 % unter der des Vorjahres. Die Temperaturen im Jahr 2017 waren demnach gegenüber 2016 durchschnittlich höher.

	2017 MWh	2016 MWh	Veränderung in %
Elektrizitätsverteilung	1.442.652	1.479.412	-2,5
Gasverteilung	2.976.816	3.048.299	-2,3

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind um 7,9 Mio. € auf 171,3 Mio. € gestiegen. Sie beinhalten die Strom- und Gasnetzentgelterlöse, die Erlöse aus der dezentralen Einspeisung (EEG und KWK-G), die verschiedenen energiewirtschaftlichen Umlagen sowie andere Leistungen (im Wesentlichen Dienstleistungserlöse gegenüber der Stadtwerke Bochum Holding GmbH). Die Netzentgelterlöse in der Strom- und Gasverteilung stiegen preisbedingt. Darüber hinaus stiegen die anderen Leistungen gegenüber der Stadtwerke Bochum Holding GmbH aufgrund höherer Weiterberechnungen von Bauleistungen für die Wasser- und Fernwärmesparten. Die Umsatzerlöse aus der Elektrizitätsverteilung sind aufgrund niedrigerer Erlöse aus den energiewirtschaftlichen Umlagen und durch geringere Erlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung gesunken.

	2017 Mio. €	2016 Mio. €	Veränderung in %
Elektrizitätsverteilung	101,6	101,9	-0,3
Gasverteilung	38,6	35,7	8,1
Andere	31,1	25,8	20,5
Gesamt	171,3	163,4	4,8

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1,4 Mio. € auf 5,3 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren Rückstellungsaufösungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist um 3,9 Mio. € auf 85,9 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen beruht dieser Anstieg auf preisbedingt höheren Aufwendungen für die dezentrale Einspeisung, höheren Fremdleistungsaufwendungen und gestiegenen Aufwendungen für den vorgelagerten Netzbetreiber. Gegenläufig sind die Aufwendungen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung und den energiewirtschaftlichen Umlagen gesunken.

Personalaufwand

Der durchschnittliche Personalbestand in 2017 stieg um 3 auf 386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalaufwendungen stiegen um 5,2 Mio. € auf 36,3 Mio. € an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen von Rückstellungszuführungen.

Ergebnis

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung beträgt im Jahr 2017 15,7 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € gesunken. Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH hatte im Wirtschaftsplan 2017 für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 15,3 Mio. € prognostiziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 171,7 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. € gestiegen.

Auf der Aktivseite beträgt das langfristig gebundene Vermögen 67,8 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 92,5 % gegenüber; das langfristig gebundene Vermögen ist demnach vollständig langfristig finanziert.

Die Gesamtkapitalrendite im Jahr 2017 beträgt 11,1 % nach 12,0 % im Vorjahr.

Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow reichte mit 7,7 Mio. € zur Finanzierung der Investitionen und der Gewinnabführung nicht aus, der übersteigende Betrag wurde hauptsächlich aus dem Finanzmittelfonds gedeckt. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die geordnete wirtschaftliche Lage der Gesellschaft besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Strukturdaten

Stromnetz	31.12.2017 bzw. 2017	31.12.2016 bzw. 2016
------------------	----------------------------	----------------------------

Stromkreislängen			
Kabel	km	4.211,43	4.192,60
Freileitung	km	32,10	36,80
	km	4.243,53	4.229,40
Installierte Leistung	MVA	1.645,90	1.640,70
Entnommene Jahresarbeit	MWh	1.442.652	1.479.412
Entnahmestellen	Anzahl	246.551	246.088
Einwohner im Netzgebiet	Anzahl	364.920 ¹⁾	364.920
Versorgte Fläche	km ²	83,48 ²⁾	83,48
Geografische Fläche des Netzgebietes	km ²	145,66 ²⁾	145,66

Gasnetz	31.12.2017 bzw. 2017	31.12.2016 bzw. 2016
----------------	----------------------------	----------------------------

Gasnetzlängen	km	1.484,0	1.479,1
Entnommene Jahresarbeit	MWh	2.976.816	3.048.299
Ausspeisepunkte	Anzahl	44.308	44.148
zeitgleiche Jahreshöchstlast aller Entnahmen	MW	1.033 ³⁾	1.048 ⁴⁾

¹⁾ Stand: 31.12.2016 auf Basis des Zensus

²⁾ Stand 31.12.2016

³⁾ gemessen am 06.02.2017, 09:00-10:00 Uhr

⁴⁾ gemessen am 19.01.2016, 08:00-09:00 Uhr

Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns vielfältigen Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges.

Entsprechend den gesetzlichen – insbesondere dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) – und den konzernweiten Vorgaben hat die Stadtwerke Bochum Netz GmbH geeignete Maßnahmen getroffen, um Entwicklungen früh erkennen zu können, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Diese Maßnahmen umfassen ein aktives Risikomanagement bestehend aus einer Vielzahl von Elementen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Darunter fallen alle systematischen Aktivitäten, die der Risikoidentifikation, -erfassung, -bewertung und -steuerung dienen. Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Bochum Holding GmbH eingebunden. Das Risikomanagement wird als Instrument der strategischen Unternehmensführung eingesetzt und stellt sicher, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH verfolgt eine Risikopolitik, die sich am Marktumfeld und an den Unternehmens- und Konzernzielen orientiert. Durch die Umsetzung der konzernweiten Risikomanagementvorgaben wird ein einheitlicher und standardisierter Überwachungsprozess gewährleistet.

Die Prüfung auf Angemessenheit und Funktionstüchtigkeit sowie gegebenenfalls die Optimierung des Systems erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement der Stadtwerke Bochum Holding GmbH.

Aktuelle Risikosituation

Die Risiken der Stadtwerke Bochum Netz GmbH sind in bedeutendem Maße durch äußere Einflüsse bestimmt. So stellt die Regulierung der Netzentgelte ein wesentliches und schwer quantifizierbares Risiko dar, da bestimmte Kostenpositionen durch die geltende Anreizregulierung bzw. durch die Regulierungsbehörde nicht anerkannt werden.

Darüber hinaus unterliegen insbesondere die Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Rahmens sowie des technischen Regelwerks grundsätzlich einer erhöhten Beobachtung, um die möglichen Auswirkungen und gegebenenfalls Risiken zeitnah zu erfassen und darauf zu reagieren. Hierbei lag der Schwerpunkt im vergangenen Jahr bei der Beobachtung des parlamentarischen Gesetzgebungsverfahrens hinsichtlich verschiedener energiewirtschaftlicher Regelungen.

Den sich hieraus ergebenden Konsequenzen begegnet die Netzgesellschaft mit einem konsequenten Kostenmanagement, einer umfassenden Prozessoptimierung und einem strategischen Regulierungsmanagement.

Störungen der technologisch komplexen und sensiblen Netze sowie sonstigen Anlagen können zu Versorgungsengpässen und negativen Ertragskonsequenzen führen. Dank kontinuierlicher Kontrollen der Betriebsmittelzustände in allen Bereichen der Netzgesellschaft – Strom, Gas, Wasser, externes Gebäudemanagement – werden potentielle Betriebsrisiken aufgezeigt und Maßnahmen zur Minimierung solcher Risiken getroffen. Die Versorgungszuverlässigkeit und die Funktionsfähigkeit der netztechnischen Anlagen werden durch gezielte Wartungs-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaktivitäten sowie durch den Ausbau der Netze gewährleistet. Darüber hinaus unterzieht sich die Netzgesellschaft regelmäßigen Technischen Sicherheitsmanagement-Überprüfungen (TSM), die von unabhängigen Gutachtern durchgeführt werden. In den Unternehmenszielen der Stadtwerke Bochum Netz GmbH ist die jährliche interne Überprüfung des TSM verankert und bei Zutreffen und Einhalten der entsprechenden Regelwerke wird dies von den Abteilungsleitern jährlich bescheinigt.

Die Überprüfung der Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation fanden zuletzt im August 2017 für den allgemeinen organisatorischen Teil, das Gas- und Stromnetz und das Wassernetz statt. Alle Prüfungen wurden bestanden. Damit wird dokumentiert, dass die Anforderungen der Umsetzung der Technischen Regeln VDE-AR-N 4001, G1000 und W1000 eingehalten werden.

Eine weitere Maßnahme zur Risikominimierung stellt die regelmäßige Weiterbildung, Schulung und Qualifikation der Mitarbeiter dar.

Etwaigen Betriebs- und Organisationsrisiken, insbesondere bedingt durch Verlustgefahren infolge Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren, Systemen und Mitarbeitern

sowie infolge externer Ereignisse, wird im Rahmen des beschriebenen Risikomanagementprozesses begegnet.

Gesamtbeurteilung und Ausblick

Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestanden im Berichtsjahr keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft Risiken dieser Art nicht erkennbar. Durch organisatorische Maßnahmen und systematische Aktivitäten sowie durch die Einbindung in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Bochum Holding GmbH wird sichergestellt, dass derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Erhalt und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Etablierung ihrer Attraktivität als Arbeitgeber bedient sich die Stadtwerke Bochum Netz GmbH im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Neben der jahrzehntelangen Expertise bei Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie bei Maßnahmen zur Gesundheitsförderung kommen hierbei auch die zielgerichtete Gewinnung, Bindung sowie fortlaufende Entwicklung der Fach- und Führungskräfte zum Tragen.

Für die Stadtwerke Bochum Netz GmbH gilt es, auch im Berichtsjahr den Fokus auf den personellen Umgang mit dem stetigen Wandel der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den damit einhergehenden Wechselwirkungen und Gewohnheitsbrüchen zu legen. Notwendige Veränderungen sind aktiv zu gestalten, um die Gesellschaft langfristig erfolgreich zu positionieren.

Diese Herausforderungen nimmt die Stadtwerke Bochum Netz GmbH durch das Angebot und die Organisation von bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahmen und durch eine im Berichtsjahr intensivierte Betrachtung ihres Wertegerüsts sowie weiterhin systematische Entwicklung ihrer Führungskräfte an. Dabei investierte die Stadtwerke Bochum Netz GmbH im Jahr 2017 auf hohem Niveau in die Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um den nachhaltigen Erfolg in dem engen Markt der Fach- und Führungskräfte sowie einem an Komplexität gewinnenden Arbeitsumfeld zu sichern.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Bezogen auf die Unfallhäufigkeit als auch hinsichtlich der Schwere der erlittenen Verletzungen bewegt sich die Stadtwerke Bochum Netz GmbH auf einem vergleichsweise moderaten Niveau. Im Berichtsjahr wurden zehn meldepflichtige Arbeitsunfälle verzeichnet. Der traditionell hohe Stellenwert der Arbeitssicherheit wurde im Jahr 2017 durch intensive Gefährdungsbeurteilungen sowie umfangreiche Schulungen zum Thema Ladungssicherung bestätigt. Daneben legt ein aktives sowie gleichsam facettenreiches und systematisches Gesundheitsmanagement den Grundstein für die Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schwerbehindertenquote

Durch die Bereitstellung sowie leidensgerechte Einrichtung und Ausstattung der einzelnen Arbeitsplätze unterstützt das Unternehmen die Beschäftigungsfähigkeit und trägt so seiner Verantwortung aktiv Rechnung. Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte die Stadtwerke Bochum Netz GmbH 36 schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit wird die gesetzlich geforderte Quote übertroffen.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH hat die ihr von der Stadt Bochum im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragene öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung des Unternehmens ist die Versorgungssicherheit und -zuverlässigkeit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energieversorgung sichergestellt, in den Grenzen und auf dem Niveau, welche durch die Erlösregulierung gesetzt werden.

Prognosebericht

Für das Jahr 2018 hat die Stadtwerke Bochum Netz GmbH Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 19,2 Mio. € geplant. Größere Investitionen sind im Mittelspannungsnetz im Bereich Elbestraße bis Gasstraße geplant. Darüber hinaus erfolgt der Ersatz des Umspanners 110/10 kV in der Katharinastraße.

Die BNetzA hat im Januar 2018 die entsprechende Festlegung für die Ermittlung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Strom für die dritte Regulierungsperiode beschlossen. Alle Stromnetzbetreiber sind nun verpflichtet, bis zum 31. Mai 2018 Daten zu Jahresabschlüssen und Strukturparametern aus dem Zeitraum 2006 bis 2017 abzugeben. Die Vorgabe aus dem generellen sektoralen Produktivitätsfaktor hat eine große Auswirkung auf die wirtschaftliche Situation der Verteilnetzbetreiber, da er eine zusätzliche Absenkung der Erlösobergrenze bedeuten kann.

Für 2018 erwartet die Stadtwerke Bochum Netz GmbH vor dem Hintergrund der regulatorischen Rahmenbedingungen einen geringfügig rückläufigen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung.

AKTIVA

	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.131	1.131
II. Sachanlagen		114.461	109.496
III. Finanzanlagen		713	845
		<u>116.305</u>	<u>111.472</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	9.143	10.031
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	46.100	43.776
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	39	16
		<u>55.282</u>	<u>53.823</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		63	64
		<u>171.650</u>	<u>165.359</u>

PASSIVA

	Anhang	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	10.000	10.000
II. Kapitalrücklage	(6)	131.270	131.041
		<u>141.270</u>	<u>141.041</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse		1.261	1.919
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(7)	16.383	15.642
D. Verbindlichkeiten	(8)	12.736	6.757
		<u>171.650</u>	<u>165.359</u>

	Anhang	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	(9)	171.250	163.354
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-630	1.430
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.557	2.076
4. Gesamtleistung		173.177	166.860
5. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	5.315	3.951
6. Materialaufwand	(11)	-85.900	-82.003
7. Personalaufwand	(12)	-36.293	-31.073
8. Abschreibungen		-10.057	-10.186
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-26.950	-27.479
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(14)	2	3
11. Zinsergebnis	(15)	-2.978	-3.233
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-283	-291
13. Ergebnis nach Steuern		16.033	16.549
14. Sonstige Steuern		-292	-310
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-15.741	-16.239
16. Jahresüberschuss		0	0

	2017 T€	2016 T€
1. Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	15.741	16.239
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.063	10.159
3. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.951	-2.109
4. - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.363	-2.738
5. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.894	6.968
6. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	67	79
7. - Zinserträge	-1	-68
8. + Ertragsteueraufwendungen	283	291
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 8.)	7.733	28.821
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	386	191
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.988	-17.826
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	177
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-469	-548
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	201	196
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-94	-193
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10. bis 15.)	-14.963	-18.003
17. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	229	30.000
18. - Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabführung	-11.939	-23.260
19. + Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuschüssen (HAK/BKZ)	2.034	1.918
20. - Gezahlte Zinsen	0	-27
21. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17. bis 20.)	-9.676	8.631
22. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 9., 16. und 21.)	-16.906	19.449
23. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.150	701
24. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 22. und 23.)	3.244	20.150
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	39	16
Cashpooling	3.205	20.134
	<u>3.244</u>	<u>20.150</u>

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Bochum Netz GmbH mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 13631 eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten, die seit dem Geschäftsjahr 2003 nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den Abschreibungstabellen für Versorgungsbetriebe.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren werden weiterhin mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Das Mutterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat sich vertraglich gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, die Erfüllung der den Rückstellungen zugrundeliegenden Verpflichtungen entgeltlich zu übernehmen und sie von solchen etwaigen Verpflichtungen freizustellen, so dass die Gesellschaft hinsichtlich der Rückstellungen nicht selbst passivierungspflichtig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.454	3.726
unfertige Leistungen	5.624	6.254
fertige Erzeugnisse und Waren	14	0
geleistete Anzahlungen	51	51
Gesamt	9.143	10.031

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.356	6.278
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.596	31.843
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(26.189)</i>	<i>(14.491)</i>
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>(14.664)</i>	<i>(23.913)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	8.148	5.655
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(44)</i>	<i>(69)</i>
Gesamt	46.100	43.776

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Aufgrund einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Muttergesellschaft Stadtwerke Bochum Holding GmbH weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag nur geringe Bankguthaben sowie Kassenbestände aus. Der Verrechnungsbestand aus dem Cash-Pooling zum 31.12.2017 beträgt 3.205 T€ (i. Vj. 20.134 T€) und wird bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 10.000 T€ ist vollständig erbracht.

(6) Kapitalrücklage

Im Rahmen der Berücksichtigung nachträglicher Anschaffungskosten im Zusammenhang mit der Ausgliederung aus dem Jahr 2011 erhöhte sich die Kapitalrücklage um insgesamt 229 T€.

(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kunden vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.172	6.063
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	664	322
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(664)</i>	<i>(322)</i>
sonstige Verbindlichkeiten	5.899	372
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(5.899)</i>	<i>(363)</i>
Gesamt	12.736	6.757

Aufgrund des Wegfalls der umsatzsteuerlichen Organschaft erfolgt der Ausweis der Umsatzsteuerzahllast i. H. v. 5.525 T€ zum 31.12.2017 in den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Grundbesitz einschließlich seiner Bestandteile und Zubehör ist gemeinsam mit dem Grundbesitz der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Stadtwerke Bochum GmbH mit Grundschulden belastet, die zur Besicherung von Darlehen der Muttergesellschaften in Höhe von 157.742 T€ (i. Vj. 151.679 T€) dienen. Mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen, da gemäß den Mittelfristplanungen der Muttergesellschaften die Bedienung der Darlehen über den Cashflow der Gesellschaften sichergestellt ist.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

	2017 T€	2016 T€
Strom	101.547	101.910
Gas	38.558	35.701
andere Leistungen	31.145	25.743
Gesamt	171.250	163.354

Die Umsatzerlöse der einzelnen Sparten betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Netznutzung Strom und Gas sowie Erlöse aus Nebengeschäften.

Die anderen Leistungen betreffen u. a. Erlöse aus Betriebsführungen.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 285 T€ enthalten.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen enthält dieser Posten 2.509 T€ (i. Vj. 1.105 T€) aus der unterjährigen Auflösung von Rückstellungen, 1.293 T€ (i. Vj. 1.346 T€) aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, sowie 396 T€ (i. Vj. 691 T€) Erträge aus Kostenerstattungen für Baumaßnahmen.

Insgesamt beinhaltet die Position periodenfremde Erträge in Höhe von 3.234 T€.

(11) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-60.257	-58.258
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.643	-23.745
Gesamt	-85.900	-82.003

Im Materialaufwand sind -1.634 T€ periodenfremder Aufwand enthalten.

(12) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Löhne und Gehälter	-25.353	-24.276
Soziale Abgaben	-4.921	-4.879
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-6.019	-1.918
Gesamt	-36.293	-31.073

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 383) beschäftigt.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Konzessionsabgabe	-15.295	-15.655
sonstige	-11.655	-11.824
Gesamt	-26.950	-27.479

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind -154 T€ periodenfremder Aufwand erhalten.

(14) Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betrifft Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 2 T€ (i. Vj. 3 T€).

(15) Zinsergebnis

	2017 T€	2016 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.979	-3.309
<i>davon Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>(-2.979)</i>	<i>(-3.301)</i>
Gesamt	-2.978	-3.233

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Holger Rost

Aufsichtsrat

Dietmar Spohn	Vorsitzender	Geschäftsführer
Nicole Misterek	stellv. Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende
Ratsmitglied Heinz-Dieter Fleskes	(Stellvertreter)	Oberstudiendirektor i. R.
Klaus Franz	(Stellvertreter)	Geschäftsführer
Andreas Bogdahn		Leiter Personalabrechnung
Wolfgang Cordes		Angestellter
Thomas Eiskirch		Oberbürgermeister
Volker Goldstein		Kfz-Mechaniker
Ratsmitglied Christian Haardt		Rechtsanwalt
Ratsmitglied Horst Hohmeier		EDV-Techniker
Ratsmitglied Jens Lücking		juristischer Mitarbeiter
Lothar Mellinghaus		Betriebsschlosser
Ratsmitglied Dr. Peter Reinirkens		selbstständiger Geo-Wissenschaftler
Marco Scala		Elektromeister
Uwe Schitteck		stellv. Betriebsratsvorsitzender bis 31.03.2017
Dirk Schröder		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Ratsmitglied Ernst Steinbach		Geschäftsführer
Frank Thiel		Geschäftsführer

Der Aufsichtsrat wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 22.12.2017 abgeschafft.

Bezüge

Die Bezüge des Geschäftsführers betrugen im Jahr 2017:

	fixe Bezüge T€	variable Bezüge T€	Sach- bezüge T€	insgesamt T€
Holger Rost	186	72	12	270

Für die Aufsichtsräte der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, der Tochtergesellschaften Stadtwerke Bochum GmbH sowie Stadtwerke Bochum Netz GmbH werden Aufsichtsratsvergütungen ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding gezahlt.

Dabei erhalten Mitglieder der Aufsichtsräte für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 1.534,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 154,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dietmar Spohn hat ebenso wie Frank Thiel auf seine Vergütung verzichtet.

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Vorschüsse von insgesamt 23 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2017 beträgt 5 T€.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 folgende Geschäfte größeren Umfangs gem. § 6b Abs. 2 EnWG getätigt:

	2017 T€	2016 T€
<u>Stadtwerke Bochum Holding GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	20.455	15.511
<i>Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	-6.297	-6.549
<i>Aufwendungen aus Einspeisevergütungen</i>	-5.570	-5.967
<u>Stadtwerke Bochum GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Netzentgelten</i>	95.584	94.596
<i>Erlöse aus Dienstleistungsverträgen (SLA)</i>	4.766	4.532
<i>Aufwendungen für Verlustenergie</i>	-1.793	-2.002
<i>Aufwendungen aus Energiebezug</i>	-764	-975
<u>evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH</u>		
<i>Aufwendungen aus Abrechnungsdienstleistungen</i>	-11.170	-11.985
<u>TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH</u>		
<i>Erlöse aus Vermietung von Leitungsnetzen</i>	1.140	1.163

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum. Die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) mit Sitz in Bochum stellt als Mutterunternehmen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH einen Teilkonzernabschluss auf, der beim Bundesanzeiger offengelegt wird. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum als Mutterunternehmen der HVV einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der ebenfalls beim Bundesanzeiger offengelegt wird.

Bochum, 29. März 2018

Rost

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2017				31.12.2017	01.01.2017			31.12.2017	31.12.2017	30.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	4.182	469	42	1	4.610	3.054	468	41	3.481	1.129	1.128
2. Geleistete Anzahlungen	3	0	0	-1	2	0	0	0	0	2	3
	4.185	469	42	0	4.612	3.054	468	41	3.481	1.131	1.131
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.167	297	137	2	53.329	35.373	1.011	129	36.255	17.074	17.794
2. Technische Anlagen und Maschinen	534.482	10.196	4.636	7.201	547.243	455.974	7.773	4.410	459.337	87.906	78.508
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.453	740	853	0	15.340	12.605	805	850	12.560	2.780	2.848
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.346	3.755	197	-7.203	6.701	0	0	0	0	6.701	10.346
	613.448	14.988	5.823	0	622.613	503.952	9.589	5.389	508.152	114.461	109.496
III. Finanzanlagen											
Sonstige Ausleihungen	863	94	223	0	734	18	6	3	21	713	845
	618.496	15.551	6.088	0	627.959	507.024	10.063	5.433	511.654	116.305	111.472

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bochum Netz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Duisburg, den 26. April 2018

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger
Wirtschaftsprüfer

Franke
Wirtschaftsprüfer